

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

K3.16

---

Inhalt:	Seite
Lied zur Heilsgeschichte	3
Die Ekklesia – Sein Gemachtes Teil 1	4
Die Ekklesia – Sein Gemachtes Teil 2	17
Anhang	27

---

Impressum: **Wortdienste**  
Herausgeber: Wolfgang Einert (unter Mitarbeit verschiedener Brüder)  
Taunusstr. 30  
D - 63667 Nidda

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)  
Internet: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu) / [www.bibelthemen.de](http://www.bibelthemen.de)

Bankverb. Spardabank Hessen  
BLZ: 50090500  
Konto: 1257716  
IBAN: DE22500905000001257716  
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Druck: Eigendruck / oder SDL Berlin  
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Nachbestellungen einzelner Nummern sind jederzeit möglich. Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Autors entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

**Melodie:** *Jesu, meines Lebens Leben*

**Bibeltexte** zu den Liedversen:

1.) Röm. 3.1-8

2.) Röm. 3.9-20; Eph. 1.4

3.) Röm. 3.21-24

4.) Röm. 3.25-28

---



Gottes Treue ist stets bleibend, auch wenn Menschen untreu sind.  
Seine Wahrheit überfließend, nur an Herrlichkeit gewinnt.  
Das heißt nicht, dass ich das Üble ebenfalls vermehrt verübe,  
auf dass Seine große Treu' mich dann mehr und mehr erfreu'.

Weder Juden noch Nationen, auch nicht einer ist gerecht.  
Und auch wir von vor Äonen sind genau so ungerecht.  
Abgewichen sind sie alle, keiner, der so Gott gefalle,  
denn aus Werken - das ist schlecht - werden sie jetzt nicht gerecht.

Die Gerechtigkeit des Gottes, offenbart und auch bezeugt,  
wirkt sie nun gemäß des Wortes, wie Propheten sie bezeugt –  
in der Treue ganz der Seinen, um die Glaubenden zu einen,  
denn ein Jeder hat verfehlt, doch wird als gerecht gezählt.

Gott ist als gerecht erwiesen aufgrund Seiner Treue nur,  
deshalb wir Gerechte heißen, weil der Glaubende erfuhr:  
Ein Gesetz, ein neues, gelte, unter dem von nun an zelte  
jeder, der aus Christus ist, wie der Vater es zumisst.

---

- Wolfgang Einert -

## Die Ekklesia – Sein Gemachtes (Teil 1)

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Ich möchte dir zunächst eine Frage stellen: Stammst du, genau so wie ich, von Adam ab? Ja, einige nicken mit dem Kopf. Wir sind uns also einig, was die Abstammung betrifft. Hast du dann auch von Adam den Tod geerbt und bist deshalb ein Sünder oder Verfehlen? Ja, ihr stimmt wieder zu. Ich habe mir das nicht ausgesucht, und dir geht es ebenso. Uns hat niemand gefragt, ob wir von Adam abstammen wollen. Wir sind sozusagen unschuldigerweise schuldig geworden. Aufgrund dieser Tatsache sagt mir nun mein klarer Menschenverstand: Das ist ungerecht. Jetzt wirst du staunen, denn Gott sieht das genau so. Gott sieht also, dass das ungerecht ist.

Was hat Er deshalb getan? Er hat den ganzen Vorgang umgekehrt, und jetzt sind wir aufgrund eines bestimmten Verfahrens (über das wir noch reden werden) zwar immer noch schuldig, gelten aber als unschuldig. Früher warst du also "unschuldig schuldig" jetzt bist du "schuldig unschuldig" – das ist doch ideal! Das klingt vielleicht zunächst kompliziert, ist aber ganz einfach. Es hat sich alles geändert, und davon handelt Epheser Kapitel zwei.

Das Thema heißt: Die Ekklesia, Sein Gemachtes<sup>1</sup>. Das heißt: Gott hat die ἐκκλησία (*ekkläsia*) wie ein Kunstwerk gemacht. Es ist Sein Werk. Wir hatten an der "Herstellung" dieses "Kunstwerkes" keinen Anteil. Wir wollen nun die Verse im Zusammenhang lesen und danach im Einzelnen betrachten. Ich füge aber schon zum besseren Verständnis ein paar Zwischenbemerkungen ein.

Im Kapitel 1 spricht Paulus in den letzten Versen von der Leibesgemeinde, den Herausgerufenen, der ἐκκλησία (*ekkläsia*), die Sein Leib ist, und fährt dann in E2:1-5 mit den Worten fort: "**Auch euch...<sup>2</sup>, die ihr Erstorbene seid (nicht: wart) in euren Danebenfällen und Verfehlungen, in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Äon<sup>8</sup> dieses Kosmos, gemäß dem Anfänglichen<sup>9</sup> der Autorität<sup>10</sup> der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen der Unfüg-**

---

<sup>1</sup> **Gemachtes** – ποίημα (*poiäma*) 2x – das Getane, das Werk, Gottes Gebilde (Sch); auch Kunstwerk.

<sup>2</sup> erweckte Er E1.20; machte Er lebend E2.5.

**samkeit<sup>11</sup> innerwirkt** (Wir wandelten also in unseren Verfehlungen unter einer bestimmten Herrschaftsform, jetzt wandeln wir immer noch in Verfehlung, nur unter einer neuen Herrschaftsform. Es hat sich somit alles geändert trotz der Tatsache, dass wir immer noch Verfehlter sind. Oder ist hier jemand, der kein Sünder ist?). **In welchen auch wir uns einst alle bewegten in den Begierden unseres Fleisches, tuend den Willen des Fleisches und der Sinne, und waren von Natur Kinder des Zorns wie auch die Übrigen. Gott aber** (Jetzt kommt die Wende!), **der reich ist in Erbarmen, um seiner vielen Liebe willen, mit der er uns liebt** (nicht: "liebte", wie es meist geschrieben wird. Er liebt uns doch immer noch! Oder?), **machte auch uns, die wir in den Danebenfällen Erstorbene waren, zusammen mit dem Christus lebend. In Gnade seid ihr Errettete!**"

Ist es nicht köstlich, dies nicht nur zu wissen, sondern auch glauben zu können? Es geht also um drei wesentliche Punkte:

1. Einst war alles aussichtslos verloren.
2. Dann hat Gott alles geändert.
3. Auf der Grundlage der Gnade gibt es jetzt Leben und Rettung.

Das alles wollen wir uns in Ruhe anschauen, und ich werde auch einige Worte erklären, die dir vielleicht fremd klingen mögen. Du musst auch keine Bedenken haben, das Gesagte vielleicht nicht zu verstehen – es ist ganz einfach.

Nun zum ersten Vers:

**E2:1 – Auch euch..., die ihr Erstorbene<sup>3</sup> seid in euren Danebenfällen<sup>4</sup> und Verfehlungen<sup>5</sup>,**

---

<sup>3</sup> **Erstorbener, -es** – νεκρός (*nekros*) adj. – Beachte: wirkungslos, unfähig; und νεκρώω (*nekroō*) sterben, ersterben, ist zu unterscheiden von "sterben in den Tod" ἀποθνῆσκω (*apothnāskō*) d.i. physisch oder geistig tot.

<sup>4</sup> **Danebenfall** – παράπτωμα (*paraptōma*) – eigentl. der Fall daneben, dann metaph. der Fehler, der Irrtum, die Sünde (Sch).

<sup>5</sup> **Verfehlung** – ἁμαρτία (*hamartia*) – wörtl. Unzeugendes. Verfehlung ist der Verschuldungszustand (A7.60), weil das zum Leben gegebene Innenziel (R7.10) abgelehnt wurde. Im Neuen Bund das Abgelehnthaben der

Paulus spricht am Ende von Kapitel 1 von der Leibesgemeinde des Christus, der ἐκκλησία (*ekkläsia*), und sagt uns nun, was mit ihr passiert ist.

Je nach Verständnis des Zusammenhangs kann sich das, was nach "**auch euch...**" stehen müsste, auf das "Erwecken" des Christus (1.20), auf das "Zusammenlebendmachen" (2.5) oder auf das "Zusammenerwecken" (2.6) beziehen. Im Grundtext ist das ein langer Satz, und erst am Ende (V5) wird ausgesagt, worum es geht. Deshalb denke ich, dass man einfach lesen kann: "Auch euch macht er zusammen mit dem Christus lebend".

Wir waren demnach **Erstorbene** (oder Gestorbene) und sind nun Lebende. Es gibt also Erstorbene, die leben, und solche, die nicht leben. Das klingt vielleicht seltsam, ja sogar schizophren für dich; es ist aber ganz einfach. Die, die das glauben können, was Paulus hier sagt, sind bewusst lebend gemacht. Alle anderen sind ebenfalls in diese Veränderung hineingenommen, wissen es nur noch nicht und können es deshalb auch noch nicht glauben. Sie sind Erstorbene, die das neue Leben noch nicht haben.

Deshalb haben wir eine Dienstaufgabe der Verkündigung so, wie Paulus es in 2K5.18-20 ausdrückt: "Das Alles aber aus Gott, *aus dem, der uns durch Christus für sich selber in jeder Beziehung verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, weil Gott in Christus war, den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung verändernd, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erleben für Christus: Ihr seid verändert dem Gott!"*

Wie in der Geschichte vom verlorenen Sohn (oder wartenden Vater) gezeigt wird, waren also auch wir erstorben und sind wieder

---

Treuebindung an das Lebenswort (R14.23). WOKUB/789

"Die Sünde ist die Verneinung der von Gott gesetzten sittlichen Lebensordnung". (S+Z)

Ableitung von μάρπτω (*marptō*) fassen, ergreifen mit vorangestelltem a = un-fassend, also das Ziel verfehlend. (JPL)

lebend geworden<sup>6</sup>. Ich möchte nur zwei Verse daraus lesen, damit wir verstehen, worum es geht. Es steht dort das gleich Wort wie hier im Epheserbrief:

Der Sohn kam ja, nachdem er sein Erbe durchgebracht hatte, reumütig zu seinem Vater zurück. Der Vater musste nun allen im Haus erklären, was jetzt geschah. Es wurde ja ein Fest gefeiert, und die Begründung dafür lesen wir in L15.24: "*Denn* dieser mein Sohn war gestorben und lebt *wieder* auf, er war verloren und ist gefunden worden." Später kommt der ältere Bruder des Heimgekehrten und beschwert sich beim Vater, indem er feststellt, dass er immer treu gearbeitet hätte und der Vater hätte nie ein Fest für ihn veranstaltet. Der Vater begründet nun sein Handeln nochmals in Vers 32: "*Wir* sollten nun fröhlich sein und *uns* freuen; *denn* dieser dein Bruder war gestorben und lebt *wieder* auf, er war verloren und ist gefunden worden." Das war ein Grund zum Feiern, könnte man hinzufügen.

Da war also einer, der war gestorben (nicht tot). Er lief ja noch über diese Erde. Als er aber heimkam und nur noch Knecht sein wollte, nicht Sohn, da bezeichnet ihn der Vater als lebend. Das ist ganz einfach. Auf uns bezogen würde das bedeuten, dass wir auch einst gemerkt haben, dass wir ohne Hilfe verloren sind. Wir sind dann zum Vater gegangen und haben um Aufnahme ins Haus gebeten. Alle, die heute zum Leib des Christus gehören, können deshalb sagen, dass sie zusammen mit Ihm Lebende sind. Sie sind zwar immer noch elende Sünder, aber der Vater hat sie im Opfer des Sohnes lebend gemacht. Mit anderen Worten: Wir sind also lieber zu Hause Verfehlen, wo wir unter der Gnade des Vaters stehen, als dass wir in der Fremde Verfehlen sind, wo wir Sklaven dieses Kosmos wären.

An dieser Stelle möchte ich noch auf K2.13 verweisen, was ja mit den Gedanken des Epheserbriefes hier korrespondiert. Wir lesen: "Auch euch, die ihr erstorben seid (!) in den Danebenfällen und der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat er zusammen lebend gemacht samt ihm, uns alle Danebenfälle gnadend erlassend." In der Gnade ist also alles erlassen. Auch wenn wir noch Verfehlen

---

<sup>6</sup> vgl. E2.5

sind, sieht Gott uns als Gerechte. Ist das nicht wunderbar? Jetzt muss ich mich nicht mehr in meinen Fehlern quälen, nach Werken suchen, die mich Gott angeblich näher bringen, nein, ich kann sagen: Danke Herr, du hast mich aus all diesem befreit, nun hilf mir, dass ich mich dieser Gnade als würdig erweise und vernünftig lebe.

Wir sind zwar immer noch Verfehlen, aber es ist wunderbar zu wissen, dass Gott Danebenfälle nicht zurechnet: Paulus beschreibt uns, was Gott vor 2000 Jahren auf Golgatha gewirkt hat: "...weil Gott in Christus war, den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung verändernd, ihnen ihre Danebenfälle nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend."<sup>7</sup> Gott hat also für sich selber alles verändert. "Für sich selber" deshalb, damit Er gerecht dasteht, wenn Er aufgrund der Veränderung Ungerechte zu Gerechten macht. Früher waren wir gestorbene Verfehlen und Ungerechte, jetzt sind wir lebende Verfehlen, die Gott als Gerechte erklärt – so einfach ist das. Natürlich hat sich auch unser buchstäbliches Leben verändert. Wir tun heute vieles nicht mehr so wie früher. Das innerlich gewonnene neue Leben wirkt auch nach außen, so dass es zum Zeugnis für die Welt wird.

Hier wird auch nochmals unser Auftrag deutlich. Gott hat in uns das "Wort der Veränderung" gelegt. Wir dürfen allen, die da draußen sind, sagen: "Gott hat auch für dich alles geändert." Er richtet die Ungläubigen nicht wegen ihrer Verfehlungen, denn Jesus sagte: "Der Geist überführt ...betreffe *der* Sünde: weil sie nicht an Mich glauben". Gott erzieht also jeden, bis er glauben kann, dass Gott in Christus alles geändert hat.

Nun zurück zu unserem Text in Epheser 2. Nachdem Paulus festgestellt hat, dass wir "in Verfehlungen Erstorbene sind", fährt er fort:

**E2:2 – ...in denen ihr einst wandeltet gemäß dem Äon<sup>8</sup> die-**

---

<sup>7</sup> 2K5.19

<sup>8</sup> **Äon** – αἰών (*aiōn*) – H1.2 – Zeitabschnitt mit Anfang und Ende, da Gott die Äonen durch den Sohn gemacht hat. Somit gab es vorher keine Äonen, was daher den Begriff der Ewigkeit ausschließt.



**ses Kosmos, gemäß dem Anfänglichen<sup>9</sup> der Autorität<sup>10</sup> der Luft, des Geistes, der nun in den Söhnen der Unfügsamkeit<sup>11</sup> innenwirkt.**

Das "einst" will uns nicht sagen, dass wir nun keine Verfeher mehr wären, sondern dass wir früher "gemäß dem Äon dieses Kosmos" gewandelt sind. Jetzt wandeln wir gemäß der neuen Herrschaftsform in Christus, weil Gott uns zusammen mit Ihm lebend gemacht hat. Wir sind zwar immer noch Verfeher, aber unser Wandel ist nicht mehr gemäß diesem Äon. Deshalb kann Paulus den Ephesern in E4.17 sagen: "Dies nun sage und bezeuge ich im Herrn, dass ihr nicht mehr wandelt, so, wie auch die Nationen wandeln in der Eitelkeit ihres Denksinns."<sup>12</sup>

Dieser Wandel unter der veränderten Herrschaft ist nicht nur Theorie. Denn gemäß 1P4.4 hat das direkte Auswirkung auf die, die uns beobachten. Petrus spricht von den Nationen und sagt: "Darin sind sie *nun* befremdet, *da* ihr nicht *mehr* in derselben Strömung der Asozialität *mit* ihnen zusammenlauft, und sie lästern..."

---

<sup>9</sup> **Anfänglicher** – ἀρχή (*archä*) 55x – Anfang, -sein, -seiender (FHB); der Anfang einer Sache, eines Raumes, die Obrigkeit, die Herrschaft; übertr. von den Engeln, denen von Gott Herrschaft und Gewalt übertragen ist (Sch).

<sup>10</sup> **Autorität** – ἐξουσία (*exousia*) – w. aus Sein; Vollmacht; Befugnis (HM); 1) Das Belieben, die Freiheit, zu tun, was man will; 2) die Macht, die Einer ausübt; die Gewalt; 3) metonymisch (übertr. *d. Vf.*) bezeichnet ἐξουσία a) diejenigen, die die Gewalt haben; z.B. Obrigkeit (R13.1), Engel (E3.10), Dämonen (E2.2; K1.13); b) das, was unter Jemandes Gewalt, Herrschaft ist (L4.6); c) das Zeichen der Herrschaft (1K11.10) (Sch).

<sup>11</sup> **Unfügsamkeit** – ἀπειθεία (*a-peitheia*) 7x, R11.30,32; E2.2; 5.6; K3.6; H4.6,11 – Widerspenstigkeit (KNT); Unfügsamkeit (FHB).

Von πείθω (*peithō*) gefügig machen. Das Erreichen eines Sichfügens, d.h. auch einer Zustimmung, einer zustimmenden Unterstützung (M27.20) bzw. einer Unterwerfung (L11.22). In der Perfektform mit **sich gefügt haben** (auch die Gedanken gehorsam einfügen, G5.10) und in der Mediumform mit **sich fügen** (G5.7) wiedergegeben (WOKUB 398).

Zu unterscheiden von "Ungehorsam" gr. παρακοή (*parakoä*) w. Danebenhören (vgl. R5.19).

<sup>12</sup> vgl. T3.3

Dass das nicht nur Theorie ist, beweist ein aktuelles Beispiel: In den letzten Monaten wird in den Medien eine Hetzjagd auf die frühere Fernseh-Nachrichtensprecherin Eva Hermann veranstaltet. Ich will und kann den Glauben der Frau nicht beurteilen. Eines wird aber deutlich: Wer seinen Glauben öffentlich bekennt, Veränderungen in seinem Leben vornimmt und die Gesellschaft an ein biblisches Familienbild erinnert, wird von ihr geächtet. Bei Personen des öffentlichen Lebens wird das besonders deutlich. Es gibt aber viele treue Glaubensgeschwister in der Welt, denen es in ihrem Umfeld genau so ergeht. Ihr braucht nur mal in euer eigenes Leben hineinblicken und werdet feststellen, dass ihr selber wahrscheinlich ähnliche Erfahrungen gemacht habt.

Nun zu dem Begriff "**Äon dieses Kosmos**". Es ist der nun *mehri-*ge oder jetzige Äon<sup>13</sup>. Die Formulierung "Äon dieses Kosmos" zeigt, dass zu einem Zeitbereich "Äon" ein Raum- oder Personenbereich, der "Kosmos" genannt wird, gehört.

In 1J5.19 lesen wir: "...der ganze Kosmos liegt in dem Bösen". Wer ist "der Böse"? Es ist derselbe, den Paulus hier im Vers 2 als den "Anfänglichen der Autorität der Luft" bezeichnet. Jesus redet in J12.31 auch von ihm und nennt ihn den "Anfänglichen dieses Kosmos"<sup>14</sup>. So wissen wir, dass der Anfängliche der Luft auch der Anfängliche dieses Kosmos ist. Es ist der Diabolos, der Teufel, der Durcheinanderwerfer. Interessant ist noch, dass genau im Herrschaftsbereich dieser Autorität das Entrückungsgeschehen stattfindet: "...darauf werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich zusammen mit ihnen in Wolken entrückt werden, hinein in Begegnung des Herrn in die Luft; und so werden wir allezeit zusammen mit *dem* Herrn sein." (1TH4.17)

In diesem Zusammenhang ist auch das Gebet des Herrn in J17 interessant. Er sagt von denen, die der Vater Ihm gegeben hat, im Vers 16 Folgendes: "Nicht sind sie aus dem Kosmos, so, wie ich, *ja* ich, nicht aus dem Kosmos bin." Denke das einmal zu Ende! Wenn das der Kosmos des Bösen ist, in dem wir jetzt leben, dann sind wir, was unsere Wurzeln der Entstehung betrifft, nicht aus diesem

---

<sup>13</sup> T2.12

<sup>14</sup> grie.: ὁ ἀρχων τοῦ κόσμου τούτου.

Kosmos. Ich erinnere an E1.4, wo uns gesagt wird, dass die ἐκκλησία (*ekkläsia*) vor Herabwurf des Kosmos in Christus auserwählt wurde. Somit waren wir zu dieser Zeit, bevor es diesen jetzigen Kosmos gab, in irgendeiner Form in Christus existent.

Zurück zu E2.2, wo Paulus auch darauf hinweist, dass der Geist der Söhne der Unfügsamkeit<sup>11</sup> mit diesem Kosmos verbunden ist. Jesus nennt sie im Gleichnis vom Acker "Söhne des Bösen"<sup>15</sup>. Einst wurden wir von diesem Geist regiert. Jetzt, in Christus, hat sich auch das geändert. Jetzt kann Paulus in 1K2.12 feststellen: "Wir aber empfangen nicht den Geist des Kosmos, sondern den Geist, der aus Gott *ist*, auf dass wir die *Tiefen* wahrnehmen, *die* uns von Gott gegnadet worden *sind*." Jetzt machen wir in diesem Bereich gemäß E3.10 "...den Anfänglichen<sup>9</sup> und den Autoritäten<sup>10</sup> in den Aufhimmlischen<sup>16</sup> durch die Versammlung die vielbuntige Weisheit Gottes bekannt."

Wie hat sich der Wechsel vom "Einst" zum "Jetzt" denn ganz praktisch vollzogen? Darüber wollen wir jetzt noch etwas erfahren.

**E2:3 – In welchen auch *wir* uns einst alle bewegten<sup>17</sup> in den Begierden<sup>18</sup> unseres Fleisches<sup>19</sup>, tuend den Willen des Fleisches und der Sinne<sup>20</sup>, und waren von Natur Kinder des Zorns wie auch die Übrigen.**

---

<sup>15</sup> M13.38

<sup>16</sup> **aufhimmlisch** – ἐπουράνιος (*epouranios*) 19x – "auf" ist im Sinne von "gebiets" zu verstehen (FHB); es ist lokal zu fassen (JPL). Die Begriffe "die Aufhimmlischen" oder "in den Aufhimmlischen" kennzeichnen somit Wesen oder Örtlichkeiten innerhalb der Himmel. (Vorkommen: J3.12; 1K15.40,48,49; E1.3,20; 2.6; 3.10; 6.12; P2.10; 2T4.18; H3.1; 6.4; H8.5; H9.23; H11.16; H12.22).

<sup>17</sup> **bewegen** – ἀναστρέφω (*anastrephō*) 9x verb. – hinaufwenden (FHB); mit adverbialen Zusätzen, die die Lebensweise oder Lebensführung bezeichnen, *bedeutet es*: wandeln, leben (Sch).

<sup>18</sup> **Begierde** – ἐπιθυμία (*epithymia*) – das Verlangen, Begehren, die Begierde (Sch).

<sup>19</sup> s. im Anhang.

<sup>20</sup> **Sinn / Denkart** – διάνοια (*dianoia*) – Denkkraft, Denkart, Gesinnung (Sch).

Im Brief an die Korinther drückt Paulus das so aus: "Und dieserart sind manche von euch gewesen; doch ihr habt euch abwaschen lassen, doch ihr wurdet geheiligt, doch ihr wurdet gerechtfertigt in dem Namen des Herrn Jesus Christus und in dem Geist unseres Gottes." (1K6.11)

Hast du gemerkt, wie es zu dem Wechsel kam? Die Schrift sagt: "...ihr habt euch abwaschen lassen"; das zeigt doch, dass das jemand anderes gemacht hat. Oder: "...ihr wurdet<sup>21</sup> geheiligt". Oder: "...ihr wurdet<sup>21</sup> gerechtfertigt". All das wurde mit uns gemacht. Wo ist hier die Eigenleistung des Einzelnen? Für die Herbeiführung des Wechsels hat allein Gott in dem Christus gewirkt. Auch in K1.21 steht etwas Ähnliches: "Auch euch, die ihr einst entfremdet worden<sup>22</sup> und Feinde wart *in* der Denkart in den bösen Werken, veränderte er..." Was heißt denn "entfremdet worden"? Das sagt uns, dass wir vorher nicht entfremdet waren, also dazu gehörten. Wozu? Erinnerung dich an das vorhin im Gebet Jesu Gehörte. Wir sind nicht aus diesem Kosmos, hat Er gesagt. Wir waren also vorher, vor Herabwurf des vorherigen Kosmos, in Ihm und wurden dann von Ihm getrennt. Seit Golgatha hat sich dieser Vorgang umgekehrt, und nun wird der Leib des Christus wieder nach und nach vervollständigt.

Auf diesem Weg der Vervollständigung sind wir Darsteller des Gotteswillens für unsere Umgebung und die unsichtbare Welt. Deshalb kann Paulus hier im Vers 3 sagen: "Wir taten den Willen des Fleisches, wir waren Kinder des Zorns usw.." Weil das Verhalten<sup>23</sup> des Einzelnen Einfluss auf die Menschen seiner Umgebung hat<sup>24</sup>, versuchen wir, das zu tun, wovon Petrus in 1P1.14 spricht: "Als Kinder *des* Gehorsams passt *euch* nicht *dem* Schema der vorherigen Begierden an, *als ihr* in eurer Unkenntnis *wart*..." Oder: R13.14 "...sondern zieht den Herrn Jesus Christus an und tätigt nicht Vor-

---

<sup>21</sup> *ind. ao. pass.*

<sup>22</sup> *part. perf. pass.*

<sup>23</sup> w. Hinaufwenden

<sup>24</sup> 1P3.1,2 – Gleichermassen *seien* die Frauen sich unterordnend den eigenen Männern, auf dass, wenn auch einige dem Wort ungehorsam *sind*, sie ohne Wort durch den Wandel der Frauen gewonnen werden, anschauend euren in Furcht lauterer Wandel.

sorge für das Fleisch hinein in Begierden."

Kann ich das denn?, magst du nun fragen. Paulus verrät uns dazu in G5.16 ein Rezept: "Ich sage aber: Wandelt *im* Geist, und ihr werdet *die* Begierde *des* Fleisches keinesfalls vollenden." "Keinesfalls vollenden" ist: Die Begierde wird nicht zum vollen Ende gebracht. Mit anderen Worten: Wir haben immer noch Begierden, aber sie werden nicht zum vollen Ende gebracht, weil der Geist sie vorher beendet – wenn du im Geist wandelst.

Ein zweites Rezept steht in K3.16: "Das Wort des Herrn *innewohne* reichlich in euch." Was ist denn "reichlich"? Wenn jemand mehr Zeitung liest als das Wort Gottes, kann man dann von "reichlich innewohnen" sprechen? Wir wollen hier keine Maßstäbe aufstellen, aber Denkanstöße geben. Du musst für dich selbst entscheiden, was in deiner Lebenssituation "reichlich" ist.

Nun noch zu den letzten beiden Versen für den heutigen ersten Teil des Themas.

**E2:4,5 – Gott aber, *der* reich ist in Erbarmen<sup>25</sup>, um seiner vielen Liebe willen, *mit* der er uns liebt<sup>26</sup>, machte auch uns, *die* wir in den Danebenfällen Erstorbene sind<sup>27</sup>, zusammen *mit* dem Christus lebend<sup>28</sup>. *In Gnade*<sup>29</sup> seid ihr Errettete!**

Hast du auf den Text geachtet? In den meisten Bibeln steht: "er hat uns geliebt". Das kannst du ändern in: "er liebt uns"<sup>26</sup>, denn Seine Liebe zu uns hat doch nicht aufgehört. Außerdem wird hier noch deutlich, dass wir immer noch Verfehlter sind.<sup>27</sup> Früher waren wir Verfehlter unter der Herrschaft des Geistes dieses Äons; jetzt

---

<sup>25</sup> **Erbarmen** – ἔλεος (*eleos*) - LB103.10-13 - sich erbarmen (hebr. רַחַם [RaChaM]) ist Gottes hervorstechendes Wesensmerkmal.

1W21.13 – schon im AB durfte David dies erkennen.

<sup>26</sup> *ind. ao. a.* (vgl. DÜ, KNT, PF).

<sup>27</sup> *part. pres. a.*

<sup>28</sup> **zusammen lebend** – συζωοποιέω (*syzōpoieō*) 2x, K2.13 – mit Jemandem zugleich lebendig machen (Sch).

<sup>29</sup> **Gnade** – χάρις (*charis*) – 2T1.9,10 – Gnade ist das einzige Mittel der Rettung.

sind wir Verfehlen unter der Herrschaft der Gnade – aber mit Christus zusammen lebend gemacht. Das Alte ist unwirksam gemacht worden, und das Christus-Leben<sup>30</sup> bestimmt jetzt unser Sein.

Das hängt auch mit dem Erbarmen Gottes zusammen, von dem Petrus in 1P1.3 Ähnliches sagt: "Gesegnet *ist* der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der, *der* gemäß seinem vielen Erbarmen<sup>31</sup> uns wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Erstorbenen." Das Wort Gottes sagt uns, dass Gott "reich" an Erbarmen ist oder "viel" Erbarmen hat. Wie viel ist denn "viel"? In R11.32 kannst du es nachlesen: "Denn Gott zusammenverschloss alle in Unfügsamkeit, auf dass er *sich* aller erbarmte." ER erbarmt sich aller! Das ist das Ziel der Heilsgeschichte, wie wir es auch an vielen anderen Stellen des Wortes Gottes nachlesen können.<sup>32</sup>

An diesem Wirken Gottes mit Seiner gesamten Schöpfung wird Seine besondere Art der Liebe deutlich, wie wir es in R5.8 lesen: "Gott aber erweist seine Liebe zu uns *darin*, dass Christus für uns starb, *als* wir noch Verfehlen waren." Zwei Verse weiter heißt es sogar, dass wir "Feinde waren", als Gott in Christus alles änderte. Das ist Seine bedingungslose Liebe. Diese Liebe fordert für das Gotteshandeln keine Leistung von den Geschöpfen. In T3.5 lesen wir stellvertretend für viele ähnliche Aussagen der Schrift: "...er hat uns, nicht aus den Werken, welche wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern gemäß seinem Erbarmen gerettet durch *das* Bad *der* Wiederwerdung und Hinauferneuerung *des* Heiligen Geistes."

Die Rettung beruht allein auf der Gnade Gottes in Christus Jesus. Sie ist als Person der Christus. In T2.11,12 steht deshalb: "Denn auferschieden *ist* die Gnade des Gottes, rettungbringend allen Menschen, uns erziehend, auf dass, verleugnend die Vernehrung *Gottes* und die kosmischen Begierden, wir vernünftig und gerecht und wohlehrend leben in dem *nunmehrigen* Äon." Diese

---

<sup>30</sup> G2.20 – "...und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, dem des Sohnes Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich danebengegeben hat."

<sup>31</sup> grie.: κατὰ τὸ πολὺ αὐτοῦ ἔλεος.

<sup>32</sup> s. dazu die ausführliche Abhandlung in "Wortdienste" Nr. 008/009.

Gnade in Person ist kein Sondergut für wenige Glaubende, sondern für alle. In dieser Gnade "...seid ihr Gerettete, durch Glauben, und dies nicht aus euch, Gottes Schenkgabe ist es." (E2.8) Gott schenkt allen Rettung und Glauben, nachdem Er sie durch Erziehung überzeugt hat.<sup>33</sup>

Zusammenfassend zum ersten Teil dieses Themas kann man Folgendes feststellen: Einst wandelten wir als Verfehlen gemäß dem Geist dieses Kosmos. Gott veränderte unseren Stand in Christus. Nun sind wir zwar immer noch Verfehlen, aber unter der Wirkung der Gnade gelten wir als Gerechte. Deshalb erscheint dir jetzt auch das Thema nicht mehr so befremdlich wie am Anfang der Betrachtung, welches heißt: "Wir sind Sein Gemachtes"! (E2.10)

---

<sup>33</sup> vgl. R3.24; LB108.(4)5.





## Die Ekklesia – Sein Gemachtes (Teil 2)

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Im ersten Teil dieses Themas hatten wir erkannt, dass wir einst als Verfehler gemäß dem Geist dieses Kosmos wandelten. Dann veränderte Gott unseren Stand in Christus durch das Opfer auf Golgatha. Wir hatten darauf keinerlei Einfluss! Nun sind wir zwar immer noch Verfehler, aber unter der Wirkung der Gnade in Person, die der Christus ist, gelten wir als Gerechte. Deshalb konnte auch das geschehen, was uns nun in den folgenden Versen vorgestellt wird. Wir wollen es zunächst im Zusammenhang lesen und dann die Einzelheiten betrachten.

**E2:6-10 – "Auch erweckte er *uns* zusammen und setzte *uns* zusammen *nieder* in den Aufhimmlischen in Christus Jesus, auf dass er in den kommenden Äonen den überragenden Reichtum seiner Gnade in Milde an uns erzeuge in Christus Jesus. Denn *in* der Gnade seid ihr Gerettete, durch Glauben, und dies nicht aus euch, Gottes Schenkgabe *ist* es; nicht aus Werken, auf dass nicht irgendeiner sich rühme. Denn wir sind sein Gemachtes, in Christus Jesus geschaffen worden *aufgrund* guter Werke, die Gott vorher bereitete, auf dass wir in ihnen wandelten."**

In diesen wenigen Worten wird uns eine großartige Schau vermittelt, die zeigt, warum wir "Sein Gemachtes" sind. Was ist also geschehen?

**E2:6 – Auch erweckte er *uns* zusammen<sup>34</sup> und setzte *uns* zusammen<sup>35</sup> *nieder* in den Aufhimmlischen<sup>36</sup> in Christus Jesus,**

---

<sup>34</sup> **zusammen erweckt** – συνεγείρω (*synegeirō*) 3x, K2.12; 3.1 – mit einem Anderen zugleich aufwecken (Sch).

<sup>35</sup> **zusammen setzen** – συγκαθίζω (*synkathizō*) 2x, L22.55 – 1) trans. Jemanden zusammen setzen, zusammen sitzen lassen, 2) intr. zusammen sitzen (Sch).

<sup>36</sup> **aufhimmlisch** – ἐπουράνιος (*epouranios*) 19x – "auf" ist im Sinne von "gebiets" zu verstehen (FHB); es ist lokal zu fassen (JPL). Die Begriffe "die Aufhimmlischen" oder "in den Aufhimmlischen" kennzeichnen somit Wesen oder Örtlichkeiten innerhalb der Himmel. (Vorkommen: J3.12; 1K15.

Wir wurden also zusammen mit Christus erweckt. Wann war denn das? Die Antwort darauf ist wichtig, weil es immer noch Gläubige gibt, die meinen, sie hätten an diesem Vorgang mitgewirkt. In K2.12 erhalten wir eine Antwort: "...in welchem (Christus) auch ihr zusammen erweckt wurdet durch die Treue des *Innenwirkens* des Gottes, der ihn aus den Erstorbenen erweckte." Wir wurden also "durch die Treue Gottes<sup>37</sup> in dem Christus" zusammen erweckt. Niemand konnte dazu etwas beitragen! Das geschah nämlich vor fast 2000 Jahren.

Wie wurde dies möglich? Petrus sagt uns in 1P1.3 das so: "Gott... wiederverzeugte uns hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Erstorbenen." Die Treue Gottes und des Christus sowie Seine Auferstehung waren die notwendigen Voraussetzungen, damit wir "zusammen erweckt" werden konnten. Niemand hat an diesen Vorgängen auch nur den geringsten Anteil.

Das Gleiche trifft auf den zweiten Punkt zu: "Er setzte uns zusammen nieder." Wie ist das möglich? In E1.22,23 erfahren wir u. a., dass Gott den Christus "...als Haupt über alles der Versammlung gab, welche sein Leib ist." Wenn du dir das als Person vorstellst, dann ist Christus der Kopf, und die Ekklesia ist Sein Leib, so dass sie zusammen mit Ihm sitzt.

Ein zweiter Grund ist uns in K1.13 genannt: "Der Vater... birgt uns aus der Autorität der Finsternis und versetzt *uns* hinein in die Regentschaft des Sohnes seiner Liebe." Dies geschieht in den himmlischen Bereichen, über die wir gleich noch sprechen werden. Spätestens jetzt wird uns auch klar, warum Paulus z.B. in K3.1,2 sagt: "Wenn ihr daher *in* dem Christus zusammen erweckt wurdet, sucht die *Gegebenheiten* droben, wo der Christus ist, sitzend in *der* Rechten Gottes. Sinnt *auf* die *Gegebenheiten* droben, nicht *auf* die auf der Erde." Da wir leiblich noch hier sind, aber rechtmäßiger Weise schon droben sitzen, sollte unser Interesse nach oben gerichtet sein. Der Weg von unsrem Dasein in Niedrigkeit bis zur Voll-

---

40,48,49; E1.3,20; 2.6; 3.10; 6.12; P2.10; 2T4.18; H3.1; 6.4; H8.5; H9.23; H11.16; H12.22).

<sup>37</sup> wörtl.: "...διὰ τῆς πίστεως τῆς ἐνεργείας τοῦ θεοῦ."

"...durch die Treue des *Innenwirkens* des Gottes."

endung in und mit Christus ist wachstümlich angelegt. Dieser Weg führt sozusagen von unten nach oben, von hier nach dort. Ein interessanter Bibeltext drückt dies, wörtlich gelesen, auch so aus: "Denn unser Bürgerrecht fängt unten an in *den* Himmeln..."<sup>38</sup> (P3.20)

In unserem Vers 6 wird uns nun auch gesagt, wo das alles stattfindet. Wir sind demnach zusammen mit dem Christus **In den Aufhimmlischen**<sup>36</sup> niedergesetzt worden. Was sind das für Bereiche? Dies betrifft die Arbeitsbereiche Gottes in Verbindung mit allem Geschaffenen. Beachte die nachfolgende Textauswahl, die das bestätigt! In den aufhimmlischen Bereichen befinden sich auch die Finsternismächte, die bestimmt keinen Zutritt zur Wohnung Gottes haben.

- E3.10 – "...auf dass nun den Anfänglichen<sup>9</sup> und den Autoritäten<sup>10</sup> in den Aufhimmlischen<sup>36</sup> durch die Versammlung die vielbuntige Weisheit Gottes bekannt gemacht werde,
- E6.12 – "...da unser Ringen nicht gegen Blut und Fleisch ist, sondern gegen die Anfänglichen<sup>9</sup>, gegen die Autoritäten<sup>10</sup>, gegen die Kosmokratores dieser Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den Aufhimmlischen<sup>36</sup>."
- H12.22 – "...sondern ihr seid herzugekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebenden Gottes, dem aufhimmlischen<sup>36</sup> Jerusalem; und zu zehntausend der Engel, einer All-Zusammenkunft."

Die aufhimmlischen Bereiche sind vom Vaterhaus zu unterscheiden, das außerhalb der Schöpfung ist (J14.2). Die Wohnung Gottes ist gemäß E4.10 über allen Himmeln: "Der Hinabgestiegene selbst ist auch der Hinaufgestiegene oben über all die Himmel, auf dass er das All vervollständige." Das ist so, weil die Himmel

---

<sup>38</sup> [τὸ πολίτευμα ἐν οὐρανοῖς ὑπάρχει]  
[das Bürgertum in Himmeln unten anfängt]

geschaffen sind<sup>39</sup>, Gott aber außerhalb von Raum und Zeit Seine endlose Existenz hat.

Bisher wurde zweifellos deutlich, dass alle diese Vorgänge ausschließlich auf dem Handeln Gottes beruhen. Das bestätigt auch Vers 7:

**E2:7 – auf dass er in den kommenden Äonen<sup>8</sup> den überragenden Reichtum seiner Gnade in Milde<sup>40</sup> an uns erzeuge in Christus Jesus.**

Die Ekklesia ist auch in den kommenden Äonen "Sein Gemachtes", weil Gott an uns den Reichtum Seiner Gnade erzeugen will. Das beginnt bereits im nächsten Äon, welcher das 1000-Jahr-Reich ist.<sup>41</sup> Danach folgen weitere Äonen. Wie viele das sind, darüber ließe sich trefflich spekulieren. Ich werde mich daran nicht beteiligen. Das Endziel der Äonen ist aber gemäß 1K15.28 bekannt: "Wann ihm aber das All untergeordnet ist, dann wird auch der Sohn selbst dem untergeordnet sein, der ihm das All unterordnete, auf dass Gott alles in allen sei." Gott allen alles – das ist das Ziel der Heilsgeschichte.

Der Reichtum seiner Gnade liegt gemäß E1.7 in der Erlösung und Erlassung: "In welchem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Erlassung der Danebenfälle, gemäß dem Reichtum seiner Gnade." Dieser Reichtum ist ein "unausspürbarer" (E3.8). Es ist gemäß E1.18 "...der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen." Eine weitere Beschreibung dieses Reichtums findet sich in K2.2,3 wo Paulus betet: "...auf dass ihren Herzen zugesprochen werde, zusammengebracht in Liebe und zu allem Reichtum des Völligtragens des Verständnisses, hinein in Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, *das ist* Christus. In welchem alle Schätze der Weisheit und *der* Kenntnis verborgen sind."

---

<sup>39</sup> 1M1:1; LB57:12; JJ45:18; A14:15. S. dazu auch WD-001 "Unsere auf-himmelische Erwartung".

<sup>40</sup> **Milde** – χρηστότης (*chrästotäs*) subst.; χρηστός (*chrästos*) adj. – mild, wohlwollend, gütig (SCH).

<sup>41</sup> MK10.30; L18.30

Das alles will Gott an uns **erzeigen**. Wie im ersten Teil des Wortdienstes bei E2.5,6 bereits gesehen, wird an uns die ganze Auswirkung des dreifachen "syn..." d.i. "samt Ihm" **erzeigt**, nämlich:

V.5 (*syzōpoieō*) = zusammenleben;

V.6 (*synegeirō*) = zusammenerweckt und

V.6 (*synkathizō*) = zusammensitzen.

Alles aber geschieht in, mit und durch Christus!<sup>42</sup> Dieses "in Christus", was hier anklingt, möchte ich gerne in einem der zukünftigen Wortdienste behandeln. Wer sich schon vorher daran erfreuen will, findet im Anhang eine entsprechende Auflistung.

In den nächsten beiden Versen wird einer der wichtigsten Punkte angesprochen, wenn es um das Gnadenhandeln Gottes geht.

**E2:8 – Denn *in* der Gnade seid ihr Gerettete, durch Glauben<sup>44</sup>, und dies nicht aus euch, Gottes Schenkgabe<sup>45</sup> *ist* es;**

**E2:9 – nicht aus Werken<sup>43</sup>, auf dass nicht irgendeiner sich rühme.**

Bereits im ersten Teil des Wortdienstes bei E2.5 begegnete uns der wunderbare Ausruf: "*In* Gnade seid ihr Errettete!" Diese Rettungsgnade ist von der Seite Gottes aus unparteiisch. Es war Petrus, der dies bezeugen durfte, als unter den gläubig gewordenen Juden etliche daran zweifelten. Nach der Übersetzung von Pfarrer Pfeleiderer heißt es in A15.11: "Vielmehr durch die Gnade des Kyrios Jesu glauben wir, vollgerettet zu werden auf dieselbe Weise wie jene." Mit "jene" wies er auf die Glaubenden aus den Nationen hin. Paulus durfte dies bestätigen, denn wir lesen in R4.16: "Deshalb *ist* es aus Glauben, auf dass es gemäß Gnade *sei*, damit die Verheißung dem ganzen Samen bestätigt ist, nicht allein dem aus Gesetz, sondern auch dem aus Glauben Abrahams, welcher unser aller Vater ist."

Das Erbe ist also aus Glauben, gemäß Gnade und ohne Gesetz.

---

<sup>42</sup> J1.1-5; R11.36; 1K15.22,28.

<sup>43</sup> **Werk** / Gewirktes - ἔργον (*ergon*) - 1) die Tat, die Handlung, 2) die ganze Arbeit eines Berufes, 3) das Produkt des Handelns, das Gemachte (vgl. unser "Kunstwerk"), z.B. R14.20 (τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ) was Gott gewirkt hat (Sch).

Um welchen Glauben (oder welche Treue) handelt es sich denn dabei? In G2.16 wird uns das ganz einfach erklärt: "...*wir* nehmen wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu<sup>44</sup>. Auch wir glauben an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi<sup>44</sup> gerechtfertigt werden und nicht aus Werken des Gesetzes, da aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird." Die Treue Gottes in Christus war somit die Voraussetzung für unseren Glauben, unsere Treue. Wenn Er nicht treu gewesen wäre, würde uns unser Glaube nichts nützen.

Folgerichtig stellt Paulus deshalb hier in E2.8 weiter fest, dass die Rettung "nicht aus euch" erfolgt. Auf dieser Grundlage des Verständnisses müssen wir auch all die anderen Stellen der Schrift beurteilen. In R4.5 lesen wir dazu: "Dem nicht Wirkenden aber, der aber an den glaubt, der den Gott-Unehrenden rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet." Die Rechtfertigung beruht auf der Gnade Gottes, Seiner Treue, und ist gemäß R3.24 ein Geschenk: "...wir werden geschenkweise<sup>45</sup> gerechtfertigt *in* seiner Gnade durch die Erlösung in Christus Jesus..." Weil Gott in Seiner Treue die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, deshalb glauben wir an den, der rechtfertigt. Nochmals: Unser Glaube ist der Treue Gottes nachgeordnet. Erst war Er treu – jetzt können wir glauben!

So ist es denn auch nicht aus Werken, "...dieweil aus Gesetzeswerken kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden wird; denn durch Gesetz *ist* Erkenntnis *der* Verfehlung." (R3.20) Wenn Rettung und Rechtfertigung von unseren Werken abhingen, dann könnten wir uns rühmen. Genau das aber wird hier negativ bewertet. Was

---

<sup>44</sup> °**Treue Christi Jesu** - die Treue Jesu ist die Grundlage dafür, dass auch wir glauben / treu sein können. Deshalb ist mit °*gen.subj.* zu übersetzen. Die Übersetzung mit *gen.obj.* (Glauben an Christus Jesus ELB u.a.) ist irreführend, da sie eine Eigenleistung unterstellt. Das erste und das dritte "an" im Vers (ELB u.a.) ist demnach zu streichen. Beachte auch R3.22: "Gottes Gerechtigkeit aber durch °Treue Jesu Christi hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied..." / R3.26: "...dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* °Treue Jesu *ist*."

<sup>45</sup> **Schenkgabe** – δῶρον (*dōron*) 19x – das Geschenk, die Gabe (Sch).

wir sind, sind wir allein durch die Gnade Gottes.<sup>46</sup> Nur in der Gnade Gottes sind wir "innenvermögend".<sup>47</sup> Die Kraft ist nicht unsere eigene, aber wir dürfen ein Bewusstsein<sup>48</sup> für ihr Vorhandensein schaffen, d.h. nicht in heiliger Untätigkeit versinken, sondern innenvermögend sein. Die Aufforderung lautet daher: "Im Übrigen, lasst euch innen mit Vermögen ausrüsten im Herrn und in der Haltekraft seiner Stärke." (E6.10)

Im nächsten Vers bringt das Wort Gottes mit einer zweiten Schlussfolgerung die Gedanken der zehn Verse zum Höhepunkt.

**E2:10 – Denn wir sind sein Gemachtes<sup>49</sup>, in Christus Jesus geschaffen worden aufgrund guter Werke, die Gott vorher bereitete<sup>50</sup>, auf dass wir in ihnen wandelten.**

Dass wir "Sein Gemachtes" sind, ist eine logische Folge des bisher Gehörten. Die Gnade und die Treue Gottes sind die Voraussetzungen für die Rettung und Rechtfertigung Seiner Schöpfung. Deshalb sind wir "Sein Gemachtes ... aufgrund guter Werke, die Gott vorherbereitete".

Hierzu gibt es die folgenden zwei Sichtweisen<sup>51</sup>, die beide ihre

---

<sup>46</sup> 1K15:10 – "Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine <sup>d</sup> Gnade <sup>d</sup> hinein in mich ist nicht leer gewesen, sondern mehr als sie alle mühe ich mich; nicht aber ich, sondern die Gnade <sup>d</sup> Gottes samt mir."

<sup>47</sup> 2T2.1 – "Du nun, mein Kind, sei innenvermögend [ἐνδυναμόω (*endynamoō*)] in der Gnade, ja der in Christus Jesus."

<sup>48</sup> 1T1:12 – "Gnade habe ich *in* dem mir Vermögenskraft verleihenden Christus Jesus, unserem Herrn, dass er mich treu erachtet und in den Dienst eingesetzt hat."

<sup>49</sup> **Gemachtes** – ποιήμα (*poiāma*) 2x – das Getane, das Werk, Gottes Gebilde (Sch).

<sup>50</sup> **vorher bereiten** – προετοιμάζω (*proetoimazō*) 2x, R9.23 – vorher zurecht machen, zuvor bereiten; Jemand im Voraus zu etwas tüchtig machen (Sch).

<sup>51</sup> **Anmerkung:** Es gibt noch eine weitere Sichtweise, die ich aber nur als Anmerkung erwähnen möchte. Wenn wir Sein Gemachtes sind (E2.10), das aufgrund guter Werke in Christus geschaffen worden ist, muss es vor der Auserwählung (E1.4) gute Werke gegeben haben, die Grundlage unserer Präexistenz waren.

Berechtigung haben:

**A** – Gott hat die guten Werke, die wir als Glieder am Leibe des Christus tun, vorher bereitet.

**B** – Die guten Werke Gottes sind heilsgeschichtlicher Natur.

Zu der Sichtweise unter **A** lassen sich die folgenden Schriftzeugnisse anführen:

2K9.8 – "Gott aber vermag jede Gnade hinein in euch überfließen zu *lassen*, auf dass ihr in allem allezeit jede Selbstgenüge<sup>52</sup> habt *und* überfließend *seid zu* jedem guten Werk." Gott macht uns autark, sodass wir in Unabhängigkeit von Menschen, aber in Abhängigkeit von Gott leben können.

T2.14 – "Der sich selber für uns gegeben, auf dass er uns erlöse von aller Gesetzlosigkeit und sich selber *ein* um *ihn* seiendes Volk reinigte, eifrig (Eiferer) in idealen Werken." Gott befähigt uns zu idealen Werken, die unseren Glauben bezeugen.

1M2.3 – Denn ER erschuf alles zum Tun:

[ אֲשֶׁר בָּרָא אֱלֹהִים לַעֲשׂוֹת ]

[Tun zum ÄLoHiJM erschuf welches] ← (*Leserichtung*)

Der gesamte Schöpfungsauftrag wurde getätigt, damit Seine Schöpfung in ihrem Tun Gottes Herrlichkeit mehrt.

P2.13 – "Denn Gott ist der *Innenwirkende* in euch sowohl das Wollen *als* auch das *Innenwirken* für *sein* Wohlgefallen." Gott ist es,

---

<sup>52</sup> **Selbstgenüge** - αὐτάρκεια (*autarkeia*) 2x subst., 1T6.6; αὐτάρκης (*käs*) 1x adj. P4.11 - das genügende Auskommen; sich selbst genügend, keine Unterstützung bedürftend (Sch).

*Zit. WOBÉ 2/192*: "Das hellenische Wort ΑΥΤΑΡΚΕΙΑ **Selbstgenüge** ist aus dem Wort "autark", das soviel wie "wirtschaftlich unabhängig, selbstversorgend, selbstgenügend, auf niemand angewiesen" bedeutet, bekannt.

Genüge ist keine vom Reichtum abhängige Größe, sondern eine Sache der inneren Reife. Die innere Einstellung, dass uns das Vorhandene genügt (H13.5), muss auf den verschiedensten Gebieten erlernt werden, weshalb Gottes Wort hier von Selbstgenüge spricht."



der das Wollen und das Wirken in allen Geschöpfen *innen*wirkt.

Die Sichtweise zu **A** beleuchtet somit die Werke des Geschöpfes, die aber ihre Ursache im Handeln Gottes haben.

Zur zweiten Sichtweise unter **B**, die mehr auf die Heilsgeschichte zielt, sei Folgendes festgestellt:

### 1. Seine Auserwählung:

E1.4 – "...er auserwählte uns in ihm vor Herabwurf *des* Kosmos, dass wir Heilige und Makellose vor ihm sind in Liebe."

Dass Gott uns in Christus auserwählte, war sozusagen das "heilsgeschichtliche gute Werk", damit aufgrund dieser Auswahl die weitere Heilsgeschichte gestaltet werden konnte.

### 2. Seine Schuldübernahme gemäß Vorkenntnis Gottes [A2.23]:

2K5.17-21 – "Daher, wenn jemand in Christus *ist, ist er eine* neue Schöpfung; die anfänglichen *Zustände* kamen daneben, siehe, Neue *sind* geworden. Das Alles aber aus Gott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. ...Ihr seid verändert dem Gott! Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

Das größte heilsgeschichtliche "Werk Gottes", nämlich die Schuldübernahme Gottes durch das Opfer auf Golgatha, lieferte die Rechtsgrundlage zur Wiederherstellung des gesamten Alls. "Aufgrund" dieses Werkes kann Gott alles zum Ziel bringen.

Heinrich Langenberg hat zu der Übersetzung des griechischen Grundtextwortes "epi" in E2.10 Folgendes festgestellt: "Bei diesen guten Werken handelt es sich nicht etwa um unsere Werke, die wir tun, sondern um Gottes Werke an uns, in denen wir wandeln sollen. Unser ganzes Sein ist Gottes Kunstwerk (*poiäma*), alle einzelnen

Gnadenhandlungen Gottes an uns sind die guten Werke, die Gott vorher bereitet hat und die nun durchgeführt werden, damit das Kunstwerk vollendet werde. Der Gedanke, dass wir berufen seien "zu" guten Werken, liegt nicht in diesem Wort. Das Verhältniswort "epi" mit dem Dativ muss übersetzt werden mit "gestützt auf" (G5.13; P3.12). Die Neuschöpfung in Christo Jesu stützt sich auf die guten Werke, die Gott zuvor bereitet hat... "Damit wir in denselben wandeln". Sie machen also unseren Wandel aus; in ihnen besteht unser Wandel."

Zusammenfassend lässt sich Folgendes feststellen:

In E2.6-10 lernen wir, dass wir mit Christus zusammen erweckt wurden und deshalb mit Ihm zusammen in den aufhimmlischen Bereichen sitzen können. Dies ist nur aufgrund der Gnade Gottes in Christus möglich geworden und hat ursächlich mit unseren Werken nichts zu tun. Aufgrund dieser Tatsachen sind wir auch "Sein Gemachtes" und wandeln in Seinen Werken.

Amen.

## Anhang:

---

**Fleisch** – σάρξ (*sarx*) 147x subst. – verschiedener Gebrauch s. bei **A** und **B**.

fleischern – σάρκινος (*sarkinos*) 4x adj. R7.14; 1K3.1; 2K3.3; H7.16 aus Fleisch bestehend. (TBL)

fleischlich – σαρκικός (*sarkikos*) 7x adj. R15.27; 1K3.3; 9.11; 2K1.12; 10.4; 1P2.11 nach Fleischart, der Sphäre des Fleisches angehörig. (TBL)

### A – buchstäbliches Fleisch:

1K15.39 – in seiner Substanz unterscheidet sich verschiedenes buchstäbliches Fleisch. (Im NT zu unterscheiden von κρέας [*kreas*] Speisefleisch 2x, R14. 21; 1K8.13).

### B – symbolischer Gebrauch:

- 1.) M19.5,6; R9.3; 11.14 – i.S. der Blutsverwandtschaft.
- 2.) E2.3; G5.17; 1J2.16 – der Wille und die Begierden des Fleisches.  
M26.41; R8.3; G4.13 – das schwache Fleisch.  
R7.18-20 – das Fleisch als Wohnung der Verfehlung.  
2K10.3,4 – Waffen des Fleisches.
- 3.) R3.20; G2.16 – alles Fleisch als heilsgeschichtlicher Tatbestand.
- 4.) R8.4-13 – Fleisch als Gegenüberstellung zum Geist.

Die LXX übersetzt das hebr. בָּשָׂר [BaSaR] mit *sarx*. Im AT wird es vielfältig verwendet; z.B. Fleisch von Menschen (2M30.32) und Tieren (2M22.30); zur Differenzierung von Knochen (EJ3.4); zur Beschreibung des ganzen Körpers (3M13.3); zur Bezeichnung aller Lebewesen (1M6.17); für die Zugehörigkeit zu einer Sippe (Blutsverwandtschaft 1M2.24; 37.27); für die Geschlechtsorgane (3M15.2,9); für Nahrung (4M11.4).

---

## **In Christus – in IHM :**

- R3.24 – in IHM ist Erlösung.
- R6.11 – in IHM sind wir Lebende.
- R6.23 – in IHM ist äonisches Leben.
- R8.1 – in IHM ist keine Verurteilung.
- R8.2 – in IHM ist das Gesetz des Geistes des Lebens.
- R8.39 – in IHM ist die Liebe Gottes, die festhält.
- R12.5 – in IHM ist die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ein Leib.
- R15.17 – in IHM haben wir etwas zum Rühmen.
- 1K1.2 – in IHM sind wir Geheiligte.
- 1K1.4 – in IHM ist uns die Gnade gegeben.
- 1K1.30 – in IHM ist unsere Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung, Erlösung.
- 2K5.17 – in IHM sind wir eine neue Schöpfung.
- 2K5.19 – in IHM war Gott, um den Kosmos zu verändern.
- G3.26 – in IHM sind wir Söhne.
- E1.3 – in IHM haben wir jede geistliche Segnung in den Aufhimmlischen.
- E2.6 – in IHM sind wir zusammen erweckt und sitzen zusammen in den Aufhimmlischen.
- E2.7 – in IHM wird der Reichtum der Gnade an uns erzeugt.
- E2.10 – in IHM sind wir Sein Gemachtes.
- E2.13 – in IHM sind Nationen nahe geworden.
- E3.6 – in IHM sind die Nationen Miterben.
- E3.21 – in IHM ist Gottes Herrlichkeit.
- E4.32 – in IHM wird uns "gegnadet".
- P2.1 – in IHM ist Zuspruch.
- P3.14 – in IHM ist Berufung Gottes.
- P4.7 – in IHM ist Bewahrung der Herzen und Gedanken.
- P4.19 – in IHM ist Gottes Reichtum und Herrlichkeit.
- K1.28 – in IHM wird jeder Mensch vollendungsgemäß dargestellt.
- 1TH4.16 – in IHM werden Erstorbene auferstehen.
- 1TH5.18 – in IHM ist der Wille Gottes.
- 1T1.14 – in IHM ist Gnade, Treue, Liebe.
- 1T3.13 – in IHM ist Glaube / Treue.
- 2T1.1 – in IHM ist das verheißene Leben.
- 2T1.9 – in IHM ist uns vor äonischen Zeiten die Gnade gegeben.
- 2T1.13 – in IHM ist Glaube / Treue und Liebe.
- 2T2.1 – in IHM ist Gnade.
- 2T2.10 – in IHM ist Rettung und äonische Herrlichkeit.
- 2T3.15 – in IHM ist Glaube / Treue.
- 1P3.16 – in IHM ist unser Wandel.
- 1P5.10 – in IHM ist Gottes äonische Herrlichkeit.
- 1P5.14 – in IHM ist uns Friede.

## Persönliches:

---

Im Herrn geliebte Geschwister und Freunde,

es ist an der Zeit, Euch / Ihnen allen wieder einmal von Herzen zu danken. Alle, die meine Arbeit mit Gebet, Zuspruch und sonstigen Zuwendungen unterstützen, leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung **des** Evangeliums. Dadurch konnte schon etlichen Menschen geholfen werden, das Heilsziel unseres großen Gottes und Retters, Christus Jesus, besser zu verstehen.

Mit großer Freude kann ich sagen, dass sich P4.19 erfüllt: "Mein Gott aber wird all euren Bedarf vervollständigen gemäß seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus."

Wolfgang Einert / Nidda, im Juli 2008

---

## Abkürzungen der Bibelbücher

AT		AT		NT		NT	
1M	1. Mose	ST	Prediger	M	Matthäus	1P	1. Petrus
2M	2. Mose	LL	Hohelied	MK	Markus	2P	2. Petrus
3M	3. Mose	JJ	Jesaja	L	Lukas	1J	1. Johannes
4M	4. Mose	JR	Jeremia	J	Johannes	2J	2. Johannes
5M	5. Mose	EJ	Klagelieder	A	Apostelg.	3J	3. Johannes
JS	Josua	JC	Hesekiel	R	Römer	JD	Judas
RC	Richter	D	Daniel	1K	1. Korinther	EH	Offenbarung
RU	Ruth	HO	Hosea	2K	2. Korinther		
1S	1. Samuel	JL	Joel	G	Galater		
2S	2. Samuel	AM	Amos	E	Epheser		
1R	1. Könige	OB	Obadja	P	Philipper		
2R	2. Könige	JN	Jona	K	Kolosser		
1W	1. Chronika	MH	Micha	1TH	1. Thess.		
2W	2. Chronika	NA	Nahum	2TH	2. Thess.		
ÄR	Esra	CB	Habakuk	1T	1. Timotheus		
N	Nehemia	Z	Zephanja	2T	2. Timotheus		
ÄT	Esther	CG	Haggai	T	Titus		
IB	Hiob	S	Sacharja	PM	Philemon		
LB	Psalmen	MA	Maleachi	H	Hebräer		
VG	Sprüche			JK	Jakobus		

## Sonstige Abkürzungen

AB	Alter Bund		
a.Ü.	andere Übersetzung		
BW	Wörterbuch z. NT von W. Bauer		
<sup>d</sup>	Im Grundtext steht ein Artikel		
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader		
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	S+B	Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	S+Z	Strack u. Zöckler, Kurzgefasster Kommentar zum NT, 1894
FHB	Hellenisch Lexikon von F. H. Baader	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
F <sub>n</sub>	Fußnote	ST	Strong's Lexikon v. G. Kautz
<sup>h</sup>	Bedeutet vorangestellt: "hinein in"	vgl.	vergleiche
hb	Bedeutet vorangestellt: "haben"	vZtr.	vor Beginn der Zeitrechnung
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	<sup>w</sup>	Bedeutet vorangestellt: "welcher, -es, -e, -em"
<sup>i</sup>	Bedeutet vorangestellt: "in"	w.	wörtlich
Jh.	Jahrhundert	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
<sup>kj</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv	<sup>z</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zu"
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert	<sup>zs</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. συν)
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)	Ztr.	ab Beginn der Zeitrechnung
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
<sup>m</sup>	Bedeutet vorangestellt: "mit"		
NB	Neuer Bund		
<sup>p</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das		
			betreffende Wort als passiv
		PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
		<sup>pl</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
		<sup>ptp</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als part. pass.

## Liste der bisher erschienenen Wortdienste:

001	1. Gott ist ein Erstatter 2. Unsere aufhimmlische Erwartung	002	1. Kein anderes Evangelium 2. Das Leben in der Treue des Sohnes Gottes
003	1. Die Freiheit in Christus 2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 1	004	1. Die Wandlung vom unmündigen Sklaven zum mündigen Sohn 2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 2
005	1. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 1 2. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 2	006	1. Rechtfertigung gemäß Römer Kapitel 3 2. Der Wandel als Folge erwiesener Gnade
007	1. Der Gerechte wird aus Glauben leben 2. Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen	008/ 009	Grundlage, Umfang und Ziel der Rettung - Teil I - IV (Doppelausgabe)
010	Jesus Christus und Seine Göttlichkeit	011	1. Gott vervollständigt in Herrlichkeit 2. Der Gott der Vor- und Fürsorge
012	1. Christus als All-Schöpfer und All-Veränderer 2. Das Herzens-Verständnis des Geheimnisses Gottes	013	1. Die Erhöhung des Christus über jede Autorität 2. Die Beschneidung der Ekklesia
014	Die Ekklesia – Sein Gemachtes Teil 1 + 2		

---

*Buchempfehlungen:*

**Kurzkomentar zum Neuen Testament von W. Einert**

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offenbarung)	in Vorbereitung	

**Weitere Bücher von W. Einert:**

Dir geschehe nach deinem Glauben		
Format 15 x 21 cm	80 Seiten	4,00 €

---

**Bezugsadresse:**

Wolfgang Einert  
Tanusstr. 30  
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

[www.bibelthemen.de](http://www.bibelthemen.de)  
oder: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)

*Hinweis:*

Alle Bücher können auch kostenlos von meiner Internetseite heruntergeladen werden.

---